

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



neue
frühjahrs-
modelle
eingetroffen
*
einladung
an alle
damen
zur
besichtigung
und
preisprüfung

**HARRY
GOLDSCHMIDT**
ST. GALLEN
Ecke Brühlgasse u. Speisergasse Telefon 2634

Sie müssen Briefe schreiben, die Eindruck machen!

Bestellen Sie meinen großen Briefsteller für Geschäfts- und Privatgebrauch. Sie lernen zügige Briefe schreiben für jede Lebenslage ohne langes Nachdenken. Hunderte von Musterbriefen, erfolgreiche Werbbebriefe, Mahnungen, auffallende Bewerbungsschreiben, Eingaben, Gesuche an Behörden, Liebesbriefe, Vereinsangelegenheiten, Verträge, Korrespondenz in Gerichtssachen. Alle Arten Briefe des Geschäftsverkehrs, ferner kleine Rechtschreibung. Für jedermann ein sehr praktisches Werk (zwei Bde.) Fr. 5.80.

Buchhandlung H. Strub, Loeferstrasse 48, Chur.



In Low

der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen

Bidetal
von vielen Tausend an-
erkannt als Bestes
für
**Frauen-
Hygiene**
frei von Aetzstoffen,
duftend.
Preis ¼ Fl. Fr. 4.50, ½ Fl. Fr. 2.50
Erhältlich in Apotheken.
Gratismuster durch
Bidetal-Vertretung
Zürich 1, Talacker 45.



die frau

Neugierige Frage

Heute möchte ich eine Frage aufwerfen, die mich sehr oft beschäftigt, und auf die ich bis heute noch keine bestimmte Antwort gefunden habe. Ich richte sie an die Männerwelt, und zwar hauptsächlich an die jungen, neuzeitlich denkenden Männer:

«Wie sollten wir jungen Mädchen sein, um Euer Ideal zu verkörpern? (ganz abgesehen davon, ob wir von Angesicht hübsch, hässlich oder mittelmässig sind).»

Es ist ganz interessant, einmal die Herren «unter sich» zu belauschen. Da hat man nun Gelegenheit, ihre wahre Gesinnung kennen zu lernen, denn Damen gegenüber zeigen sie ja so selten ihr wahres Gesicht! Und wie reden sie nun da von den Mädchen! Die eine ist zu spröde und langweilig, die andere ist ein schneidiges, oder rassiges Ding, diese ist zu ernst und versteht keinen Spass, jene zieht alles ins Lächerliche, man kann kein ernstes Wort mit ihr sprechen, und so weiter . . . , aber niemals, oder selten ist ein Mädchen so, wie es sein sollte, dass man es lieben könnte und heiraten möchte. — Es ist sehr schwer für uns jungen Mädchen, in der gegenwärtigen Zeit die richtige Einstellung zum Mann zu finden, denn die moderne Auffassung der neuen Zeit ist noch nicht abgeklärt, und wir sind es, die an ihrer Weiterentwicklung mithelfen. Da sind auf der einen Seite die älteren Leute mit ihren strengen Lebensansichten, mit ihren Vorwürfen und Mahnungen, und auf der anderen Seite das extreme Beispiel der Modernen. Beiden dürfen wir nur

halbes Gehör schenken, denn wir wollen weder altmödisch noch hypermodern sein, wir müssen uns also einen eigenen Weg bahnen, den goldenen Mittelweg. Aber den zu finden, ohne von einem Extrem ins andere zu fallen, ist, ich möchte fast sagen, ein Ding der Unmöglichkeit, d. h. wenn man die Welt kennen lernen will, und sich zur Erziehung und Prüfung seiner selbst, in ihre Gefahren begibt. Das Einfachste wäre ja nun, wenn man die Kunst des «Sichanpassens» richtig verstehen würde, d. h. sich als Mädchen jedem Manne gegenüber gefühlsmässig richtig einzustellen, dem einen nicht zu spröde, und dem andern nicht zu lebhaft zu sein. Aber hier fängt eben die Schwierigkeit an, man kann doch einen Mann nicht so schnell durchschauen, dass man von Anfang an gleich die richtige Einstellung findet. Es haben eben nicht alle das Glück, wenn dabei überhaupt von Glück die Rede sein kann, vom ersten besten, in den sie sich verlieben, auch gleich einen Heiratsantrag zu bekommen. Solche Mädchen wissen von all diesen Schwierigkeiten überhaupt nichts, weil ihnen eben der Zufall gleich den «Richtigen» in die Hände gespielt hat, und obschon ich glaube, dass diese noch den richtigen Geschmack für wahre Liebe haben, möchte ich doch vielseitige Erfahrungen und Enttäuschungen absolut nicht verwerfen, insofern, dass die Seele keinen Schaden daran genommen hat, weil sie uns reif machen, und wir dadurch auch eher imstande sind, andere zu verstehen und ihnen zu helfen. Aber bis wir so weit sind, alles vom richtigen Gesichtspunkt aus